

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Leben und Tod des Königs Johann

Shakespeare, William

Zürich, 1776

VD18 90845161

Dritter Aufzug.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216142](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216142)

und springen — jene, aus Furcht, das zu verlieren, was sie gewonnen haben; diese, in Hoffnung, durch Krieg und Zerrüttung zu gewinnen. Dergleichen Zeichen pflegen Vorboten von dem Tod oder Fall der Könige zu seyn — Lebt wohl; unsre Landsleute sind wieder aus einander gegangen, weil sie gewiß glauben, Richard, ihr König, sey todt.

(Er geht ab.)

Salisbury. Ach Richard! mit Augen der Schwermuth seh ich deinen Glanz, gleich einem herabschießenden Sterne, vom Firmament tief auf die Erde fallen. Deine Sonne geht weinend im niedrigen Westen unter, und weissagt künftige Stürme, Weh und Unruh. Deine Freunde sind geflohen, um deinen Feinden beizustehen, und alle Umstände vereinigen sich zu deinem Verderben!

(Er geht ab.)

Dritter Aufzug.

Erster Auftritt.

Bolingbroke's Lager zu Bristol.

Bolingbroke. York. Northumberland. Ros.
Percy. Willoughby. Busby und Green,
als Gefangene.

Bolingbroke. Bringt die beyden Leute näher
herbey — Busby und Green, ich will eure Seelen,
die sogleich von euren Leibern scheiden müssen,

mit keinen zu harten Vorwürfen über euer verderbliches Leben ängstigen; denn das war' Unbarmherzigkeit; aber, um doch euer Blut von meinen Händen zu waschen, will ich hier, vor dieser Versammlung, einige Ursachen eures Todes näher entwickeln. Ihr habt einen Fürsten, den seine Geburt und sein angeborner Edelmuth zu einem grossen und glücklichen Könige bestimmte, irre geführt, habt ihn unglücklich gemacht und ganz und gar entsetzt. Ihr habt ihn durch die Ausschweifungen, wozu ihr ihn reiztet, gewissermassen von seiner Königin geschieden, die geheiligten Rechte eines königlichen Ehebettes geschmäleret, und die schönen Wangen einer lebenswürdigen Fürstinn durch die Thränen besetzt, die eure Beleidigungen aus ihren Augen erpresten. Ich selbst, durch das Glück meiner Geburt ein Prinz von königlichem Geblüte, und von dem König geliebt, bis ihr mich bey ihm verdächtig machtet, ich selbst habe meinen Nacken unter eure Verfolgungen beugen müssen, meinen Englischen Athem in ausländische Wolken weggeschafft, und das bittere Brodt der Verbannung gegessen. Unterdeß habt ihr meine Herrschaften aufgezehret, meine Lusthaine verwüstet, meine Waldungen ausgehauen, mein Wappen von meinen eignen Fenstern wegerissen, *) meinen Wahlspruch ausgetilgt, und mir kein andres Zeichen übrig gelassen, als die Meynungen der

*) Als die gemahlten Fensterscheiben noch gebräuchlich waren, pflegte man das Familienwappen des Hauses auf dieselben zu mahlen. Johnson.

Leute, und das Blut in meinen Adern, um der Welt zu zeigen, daß ich ein Edelmann bin. Dieß, und noch weit mehr, weit mehr als zweymal so viel, verurtheilt euch zum Tode — Laßt sie in die Hände des Richters und des Todes überliefern.

Bushy. Willkommner ist mir der tödtliche Streich, als Bolingbroke in England ist — Ihr Herren, lebt wohl.

Green. Mein Trost ist, daß der Himmel unsre Seelen aufnehmen, und die Ungerechtigkeit mit Qualen der Hölle strafen wird.

Bolingbroke. Mylord Northumberland, seht dahin, daß sie hingerichtet werden — Mein Oheim, Ihr sagt, die Königin sey in Eurem Hause; laßt ihr uns Himmels willen! ja anständig begegnen; sagt ihr, ich liesse sie meiner Ehrfurcht und Ergebenheit versichern; besorgt ja, daß ihr mein Gruß überbracht werde.

York. Ich hab' einen von meinen Edelknechten mit Briefen abgeschickt, worin Eure freundschaftlichen Gesinnungen gegen sie ausführlich erklärt sind.

Bolingbroke. Ich dank' Euch, mein gültiger Oheim — Kommt, ihr Lords, laßt uns gehen; noch eine Weile Arbeit, und dann Feyerabend!

(Sie gehn ab.)

Zweiter Auftritt.

Die Küste von Wales; ein Schloß in der Ferne.

Trommeln und Trompeten.

König Richard. Numerle. Der Bischof von
Carlisle. Soldaten.

R. Richard. Barkloughly = Castle heißt jenes
Schloß dort?

Numerle. Ja, mein König, wie findet Eure
Majestät die Landluft nach den Beschwerlichkeiten
der See?

R. Richard. Sie muß mir nothwendig ange-
nehm seyn. Ich weine vor Freuden, daß ich ein-
mal wieder den Boden meines Königreichs betrete —
Theure Erde, ich grüße dich mit meiner Hand, wie-
wohl Aufrührer dich mit dem Huf ihrer Pferde ver-
wunden! Wie eine lange von ihrem Kinde getrennte
Mutter mit ihren Thränen liebäugelt und lächelt,
wenn sie es wieder sieht, so wein' und läch! ich, in-
dem ich dich begrüße, mein Erdreich, und bezeuge
dir mit meinen königlichen Händen Ehrerbietung.
Nähre nicht deines Königs Feind, theure Erde, und
labe nicht mit deinen Erquickungen seinen raubgieri-
gen Muth; sondern lege die Spinnen, die dein Gift
in sich saugen, und schwellende Kröten in ihren
Weg, ihre verräthrischen Füße zu verwunden, die
mit gewaltthätigen Tritten dich stampfen! Gib ste-
chende Messeln meinen Feinden; und wenn sie von de-
nem Busen eine Blume pflücken, so bitt' ich dich,

bewaffne sie mit einer laurenden Natter, deren doppelte Zunge mit einem tödtlichen Bisse den Feinden deines Königs den Tod gebe! — Spottet nicht darüber, ihr Lords, daß ich leblose Dinge beschwöre; diese Erde wird Gefühl haben, und diese Steine werden bewaffnete Krieger werden, eh ihr rechtmäßiger König unter den Waffen schändlicher Empörer fallen soll!

Bischof. Fürchtet nichts, mein König; die Macht, die euch zum Könige schuf, hat Macht genug, Euch, trotz aller Welt, als König zu erhalten. Aber wir müssen die Mittel ergreifen, die uns der Himmel an die Hand giebt, und sie nicht vernachlässigen; denn sonst, wenn der Himmel uns beystehn wollte, und wir das Anerbieten des Himmels nicht annähmen, würden wir die dargebotnen Mittel der Hilfe und Rettung ausschlagen.

Numerle. Er will sagen, mein König, daß wir zu schläfrig sind, und durch unsre Sorglosigkeit dem Bolingbroke Zeit verschaffen, an Macht und an Freunden stark und groß zu werden.

R. Richard. Untrostlicher Vetter, weist du denn nicht, daß, wenn das forschende Auge des Himmels hinter unsrer Halbkugel verborgen ist, und der Untermwelt leuchtet, daß dann Diebe und Mörder ungesehen hier herumerschleichen, und Raubereyen und blutige Gewalt verüben? Aber so bald die wiederkehrende Sonne die stolzen Gipfel der östlichen Fichten röthet, und ihr Licht durch jede verbrecherische Höhle hindurchschießt, daß dann Mord und Verrath,

und jede abscheuliche Sünde, wenn der Mantel der Nacht von ihren Schultern hinweggerissen wird, bloß und nackend da steht, und vor sich selbst erzittert? So, wenn dieser Räuber, dieser Verräther Bolingbroke, der diese ganze Zeit über im Finstern schwärmte, indes wir uns bey den Antipoden anshieltten, und unsern Thron, den Osten, wird besteigen sehen, dann werden seine Verräthereyen auf seinem erröthenden Antlitz erscheinen, nicht im Stande, den Anblick des Tages auszuhalten, und voller Schrecken über seine Sünde zittern. Alles Wasser der ungestümen See ist nicht vermögend, das geheiligte Del von einem gesalbten Könige wegzuwaschen; der Hauch sterblicher Menschen kann den vom Himmel erwählten Statthalter nicht entsetzen. Gegen jeglichen Mann, den Bolingbroke erpreßt hat, sein Schwert gegen unsre Krone zu ziehen, hat der Himmel für seinen Richard einen glorreichen Engel in himmlischem Sold, und wenn Engel fechten, müssen schwache Menschen fallen; denn der Himmel schützt allemal das Recht. (Salisbury kommt.) Willkommen, Mylord; wie weit ist Eure Kriegsmacht entfernt?

Salisbury. Weder näher noch ferner, als dieser schwache Arm, mein gnädigster König. Ich habe trostlose Nachrichten zu bringen, nichts, als Verzweiflung. Ich fürchte, ein einziger Tag zu spät, mein König, hat alle deine glücklichen Tage auf Erden unnwölkt. O! rufe den gestrigen Tag zurück; heiß die Zeit wiederkehren, so wirst du zwölftausend Mann streitbarer Krieger haben. Dieser Tag, die-

ser einzige unglückliche Tag zu spät, vernichtet deine Freuden, deine Freunde, dein Glück, und deinen Stand. Denn alle Walliser sind, auf die Nachricht, du seyst todt, zum Bolingbroke übergegangen, zerstreut und geslohen.

Numerle. Fast Muth, mein König; warum werdet Ihr so blaß?

K. Richard. Nur eben noch triumphirte das Blut von zwanzig tausend Mann in meinem Gesicht; und sie sind geslohn! Und, bis wieder so viel Blut dahin zurück kömmt, hab' ich bis dahin nicht Ursache, blaß, wie der Tod, zu seyn? Wer sein Leben retten will, sicht von meiner Seite; denn die Zeit hat meinen Stolz zuschanden gemacht.

Numerle. Fast Muth, mein König; erinnert Euch, wer Ihr seyd.

K. Richard. Ich hatte mich selbst vergessen. Bin ich nicht König? — Erwache, du feigherzige Majestät! Du schläfst — Ist nicht des Königs Name so viel, als vierzig tausend Namen? Rüste, rüste dich, mein Name! ein elender Unterthan tastet deine glorreiche Majestät an. — Seht nicht so auf den Boden hin, ihr Günstlinge eines Königs; sind wir nicht hoch erhaben? laßt es auch unsre Gedanken seyn. Ich weiß, mein Oheim York hat eine Kriegsmacht, die uns zu Diensten steht. Aber wer kömmt da?

Seroop. (der hereinkömmt) Mehr Gesundheit und Glück sey meinem Könige beschieden, als meine zum Gram gestimmte Zunge ihm izt melden kann!

K. Richard. Mein Ohr ist offen, und mein Herz

vorbereitet. *) Das ärgste, was du melden kannst, ist doch nur zeitlicher Verlust. Sag', ist mein Königreich verloren? — Nun, es war meine Sorge; und was ist es für ein Verlust, der Sorge los zu werden? Strebt Bolingbroke darnach, eben so groß zu seyn, als wir? Größer wird er doch nicht werden; und bleibt er immer doch ein Unterthan Gottes, so bin ich das auch; und er bleibt also meines Gleichen. Empören sich untre Unterthanen? Das können wir nicht ändern; sie brechen ihre Treue gegen Gott so gut, als gegen uns. Ruf immerhin Weh, Jammer, Verwüstung, Fall, Untergang; Das ärgste ist — Tod; und der Tod steht doch einmal nicht zu vermeiden.

Scroop. Es freut mich, daß Eure Majestät so gefaßt darauf ist, die Botschaft des Unglücks zu ertragen. Wie ein ungestümer, stürmischer Tag, der die Silberbäche nöthigt, ihre Ufer zu ertränken, als ob die ganze Welt in Thränen zerflossen wäre, so hoch über alle Gränzen schwillt Bolingbroke's Wuth, der Euer furchtsames Land mit hartem, glänzenden Stahl bedeckt, und mit mehr als stahlharten Herzen. Graubärte haben ihren dünnen und kahlen Schädel

*) Es scheint die Absicht des Dichters zu seyn, Richard in seinem Fall verehrungswürdig zu machen, und folglich den Leser für ihn einzunehmen. Er giebt ihm bloß leidende Standhaftigkeit, mehr die Tugend eines Märtyrers, als eines Königs. In seinem Glück war er herrschsüchtig und gewaltthätig; in seinem Unglück hingegen ist er weise, geduldig, und fromm. Johnson.

wider deine Majestät bewaffnet; Knaben mit Weiberstimmen bemühen sich, grob zu reden, und schmiegen ihre weiblichen Gelenke in steife, schwere Waffen wider deine Krone. Selbst die Geistlichen, deine Fürbitter, lernen ihre Bogen von doppelt tödtlichem *) Eibenholz gegen dich spannen; sogar die Flachsweiber tragen rostige Hellebarden. Beydes Jung und Alt empört sich gegen deinen Thron, und alles geht noch weit schlimmer, als ich es zu sagen vermag.

R. Richard. O! nur zu gut, zu gut erzählst du eine so böse Geschichte. Wo ist der Graf von Wiltshire? Wo ist Bagot? Wo ist Busby hingerathen? Wo ist Green? daß sie den gefährlichen Feind unsrer Gränzen mit so ruhigen Schritten haben ausmessen lassen? Wenn wir oben bleiben, so sollen ihre Köpfe dafür bezahlen. Ganz gewiß haben sie mit Bolingbroke Frieden gemacht.

Scroop. Das haben sie freylich, mein König.

R. Richard. O! die Bösewichter, die Ottern, ohne Rettung verdammt! — Hunde, die sich leicht gewinnen lassen, einem jeden liebzukosen! Schlangen, die das Blut meines Herzens erwärmt, und die nun mein Herz durchstechen! Drey **) Judasse,

*) Weil nämlich die Blätter dieses Baums giftig sind, und aus dem Holze tödtliche Gewehre gemacht werden. Warburton.

***) Er hat vorhin ihrer viere genannt. Theobald ändert daher in der obigen Stelle den Text, und läßt Ba-

jeder dreymal ärger, als Judas! — Haben sie Frieden gemacht? Die schreckliche Hölle errege Krieg gegen ihre besetzten Seelen für diese Schandthat!

Scroop. Ich sehe, die süßeste Liebe wird, wenn sie ihre Natur ändert, zum bittersten und tödtlichsten Haß. Nimm den Fluch von ihren Seelen wieder zurück! sie haben ihren Frieden mit Köpfen, nicht mit Händen gemacht; diejenigen, denen du fluchst, haben die verderblichste Wunde des Todes gefühlt, und liegen tief im ausgehöhlten Grabe.

Numerle. Ist Bushy, Green, und der Graf von Wiltshire todt?

Scroop. Ja, alle drey verloren zu Bristol ihre Köpfe.

Numerle. Wo ist denn der Herzog, mein Vater, mit seinem Heer?

R. Richard. Einerley, wo er ist; keiner rede mehr von Hülfe! Von Gräbern laßt uns reden, von Wärmern und Grabschriften! den Staub zu unserm Papier machen, und mit regnenden Augen unsern Jammer auf den Busen der Erde schreiben! — Laßt uns von Vermächtnissen reden, und ihre Vollzieher wählen! — Aber auch das nicht — denn was können wir vermachen, als unsre abgelegten Leiber der Erde? Unsre Länder, unser Leben, alles gehört Volkingbroke, und wir können nichts unser nennen, als den Tod, und diese kleine Form unfruchtbarer Erde,

got wey, der auch mit dem Leben davon kam; aber ohne Autorität. Vermuthlich war es eine Uebereilung des Dichters.

welche zugleich der Teig und die Decke unsrer Gebeine ist — *) Uns Himmels willen! laßt uns hier auf den Boden uns hinsetzen, und einander traurige Geschichten vom Tode der Könige erzählen; wie einige entsetzt, andre im Krieg erschlagen, andre von den Geistern derer verfolgt sind, die sie abgesetzt hatten, andre von ihren Weibern vergiftet, andre im Schlaf getödtet sind; alle ermordet! — Denn innerhalb der hohlen Krone, welche das sterbliche Haupt eines Königs umgiebt, hält der Tod seinen Hof; da sitzt der Gauckler, spottet seines Staats, und greint über seinen Pomp; erlaubt ihm Einen Athemzug, Eine kleine Scene lang zu herrschen, gesüchtet zu werden, und mit seinen Blicken zu tödten; stößt ihm eitle und eingebildete Gedanken ein, als ob dieß Fleisch, welches die Ringmauer des Lebens ist, unzerstörbares Erz sey; und wenn er ihn nun so behört hat, dann kömmt er zuletzt, und durchbohrt mit einer kleinen Stecknadel jene feste Mauer; und gute Nacht König! — Bedeckt eure Häupter, und verspottet nicht Fleisch und Blut mit feyerlicher Ehrerbietung; werft Ehrfurcht, Gewohnheiten, Formlichkeiten und Carimoniel auf die Seite; denn ihr habt mich diese ganze Zeit über verkannt. Ich lebe von Brodt, wie ihr, habe Bedürfnisse, fühle Schmerz

*) Die Erde, worin der Körper begraben wird, nimmt die Form desselben an; und heißt hier daher die Form oder das Model der Gebeine — Das übrige ist eben keine erhabne Metapher, von einer Pastete entlehnt, Johnson.

zen, brauche Freunde — da ich so abhängig bin, wie könnt ihr denn mir sagen, ich sey König?

Bischof. Mein gnädigster König, weise Männer beklagen niemals ihre gegenwärtigen Uebel, sondern kommen gegenwärtig den Uebeln zuvor, die sie künftig beklagen müßten. Den Feind fürchten, da Furcht die Stärke schwächt, giebt in Eurer Schwäche Eurem Feinde einen Zuwachs von Stärke, und so kämpfen Eure Thorheiten gegen Euch selbst. Fürchtet Euch, so seyd ihr geschlagen; es kann Euch nicht schlimmer gehen, wenn Ihr fechtet; und fechten und sterben heißt Tod durch Tod vernichten; aber sich vorm Sterben fürchten, heißt dem Tode sklavisch fröhnen.

Numerle. Mein Vater hat eine Kriegsmacht; schickt nach ihm, und lernt aus einem Gliede einen Körper machen.

R. Richard. Du machst mir mit Recht Vorwürfe — Stolzer Bolingbroke, ich komme, um mich mit dir in ein entscheidendes Gefecht einzulassen! Mein Fieberanfall von Furcht ist vorüber; es ist leicht, das zu gewinnen, was uns gehört — Sage, Scroop, wo hält sich unser Oheim mit seinem Heer auf? Antworte etwas bessers, als deine düstern Blicke versprechen.

Scroop. Man pflegt aus der Gestalt der Wolken auf die Bitterung und Beschaffenheit des ganzen Tages zu schließen; eben so könnt Ihr aus meiner düstern und gramvollen Blicken urtheilen, daß meine Zunge noch eine traurigere Nachricht zu sagen hat.

Ich spiele den Folterer, indem ich das ärgste, was ich sagen muß, nach und nach in die Länge ziehe. Euer Oheim York hat sich mit Bolingbroke vereinigt; alle Eure nördlichen Schlösser haben sich ergeben, und alle Eure südlichen Edelleute sind in Waffen auf seiner Warthen.

R. Richard. Du hast genug gesagt — Wehe dir, Better, daß du mich von diesem angenehmen Wege, worauf ich war, zur Verzweiflung geführt hast! Was sagt ihr ist? Was für Hoffnung haben wir nun? Beym Himmel! ich hasse den auf ewig, der mir zumuthen will, noch etwas zu hoffen! Fort, nach Flintcastle; dort will ich mein Leben hinwegschmachten; ein König, des Unglücks Sklave, soll dem königlichen Unglück gehorchen. Entlast die Mannschaft, die ich noch habe, und laßt sie hingehn, und das Land bearbeiten, das noch einige Hoffnung hat, Frucht zu bringen; denn ich habe — Daß Niemand mir dagegen was sage! Aller Rath ist umsonst. *)

Numerle. Nur Ein Wort, mein König.

R. Richard. Der kränkt mich zwiefach, der mich mit den Schmeichelleyen seiner Zunge verwundet.

*) Diese Gesinnung liegt in der Natur. Nichts ist für ein Gemüth, das überzeugt ist, sein Leiden sey ohne Hülfe, und sich demselben nun gelassen unterwerfen will, mehr beleidigend, als dergleichen armselige und muthmaßliche Hoffnungen, welche eine übel verstandne Dienstfertigkeit für dienlich hält, einem an die Hand zu geben. Johnson.

Entlaßt meine Leute; laßt sie gehn; laßt sie aus Richard's Nacht an Bolingbroke's heitres Tagelicht!

(Sie gehn ab.)

Dritter Auftritt.

Eben die Scene; vor dem Schlosse.

Trommeln und Fahnen. Bolingbroke. York.
Northumberland. Gefolge.

Bolingbroke. Aus dieser Nachricht sehen wir also, daß die Walliser sich zerstreut haben, und daß Salisbury dem König entgegen gegangen ist, der mit einer kleinen Anzahl von Freunden ganz kürzlich an dieser Küste landete.

Northumberland. Die Nachricht ist sehr schön und gut, Mylord; Richard hält sich nicht weit von hier verborgen auf.

York. Es würde sich für Lord Northumberland ganz gut schicken, König Richard zu sagen — O! des unglücklichen Tages, da ein solcher geweihter König sein Haupt verbergen muß!

Northumberland. Ihr versteht mich unrecht, gnädiger Herr; bloß, um kurz zu seyn, ließ ich seinen Titel aus.

York. Es war eine Zeit, wo ichs Euch nicht gerathen hätte, so kurz mit ihm zu seyn; er wäre eben so kurz mit Euch verfahren, und hätte Euch dafür um einen ganzen Kopf kürzer gemacht, daß Ihr so nach Eurem Kopfe gesprochen hättet.

Bolingbroke. Nehmt seinen Ausdruck nicht über auf, Oheim, als recht ist.

York. Und nehmt Ihr, lieber Vetter, euch nicht mehr heraus, als recht ist, damit Ihr Euch nicht vergreift. Bedenkt, daß der Himmel über Euch ist.

Bolingbroke. Das weiß ich, Oheim, und widerseze mich seinem Willen nicht — Wer kömmt denn da? (Percy tritt herein.) Willkommen, Heinrich! — Nun, will sich das Schloß noch nicht ergeben?

Percy. Das Schloß ist wider Euren Einzug, Mylord, königlich besetzt.

Bolingbroke. Königlich? — Wie so? — Es ist doch kein König drinnen?

Percy. Ja, Mylord, es ist ein König drinnen. König Richard hält sich in dem Bezirk von jenem Leim und Steinen auf, und mit ihm Lord Numerle, Lord Salisburj, Sir Stephan Scroop, und noch ein Geistlicher von ehrwürdigem Ansehen; wer es ist, kann ich nicht erfahren.

Northumberland. Vermuthlich der Bischof von Carlisle.

Bolingbroke. (zu Northumberland.) Mein edler Lord, geht vor die Mauern dieses alten Schlosses, schickt durch die eherne Trompete den Antrag eines Vergleichs in seine zertrümmerte Ohren, und sprecht so: Heinrich von Bolingbroke küßt auf seinen beyden Knien König Richards Hand, und sendet ihm die Versicherung seiner Unterthänigkeit und aufrichtigen
(Sechster Band.)

D

Ereue gegen seine königliche Person. Sagt ihm, ich sey hieher gekommen, meine Waffen und Macht zu seinen Füßen zu legen, so bald er mir den Widerruf meiner Verbannung, und die Zurückgabe meiner Länder eben freywillig zugestehen wolle; wo nicht, so werd' ich mir meine Macht zu Nuze machen, und den Sommerstaub mit Blutregen dämpfen, der aus den Wunden erschlagner Engländer sich ergießen soll. Wie entfernt aber von Bolingbroke's Herzen der Wunsch sey, den frischen, grünen Schooß von dem Lande König Richards mit einem solchen blutigen Ungewitter zu überschwemmen, das wird meine Mäßigung und mein Dienstfeifer genugsam beweisen. Geht und erklärt ihm das, indes daß wir über den Grastepich dieser Ebne weiter fortziehen — Wir wollen ohne den Lärmen der drohenden Trommel ziehen, damit man von den zerfallnen Zinnen dieses Schlosses unser aufrichtiges Betragen bemerken könne. Mich dünkt, König Richard und ich, sollten uns mit eben so viel Schrecknissen begegnen, als die Elemente des Feuers und Wassers, wenn ihr donnernder Zusammenstoß die wolkichten Wangen des Himmels zerreißt. Er sey das Feuer; ich will das nachgebende Wasser seyn; er mag wüthen, indes ich meine Gewässer auf die Erde regne; auf die Erde, nicht auf ihn. Nähert Euch den Mauern, Mylord, und beobachtet die Fassung des Königs genau.

(Aufforderung von außen: Antwort von innen. Trommentos. A. Richard, der Bischof von Carlisle, Aumerle, Scroop und Salisbury kommen auf die Mauern.)

York. Seht, seht, König Richard tritt selbst hervor, gleich der vor Unmuth erröthenden Sonne aus dem feurigen Thor des Osten, wenn sie gewahr wird, daß neidische Wolken sich vereint haben, ihren Glanz zu verdunkeln, und die Pracht ihres schimmern- den Zuges nach Westen zu beslecken. Und doch sieht er, wie ein König, aus. Seht, wie sein Auge, funkelnd wie ein Adlerauge, herrschende Majestät hervorblitzt! — O! Jammer, Jammer, daß eine so schöne Gestalt durch irgend einen Gram entstellt werden soll!

R. Richard. (zu Northumberland) Wir wundern uns sehr, und stehen nun schon lange hier, auf die ehrfurchtvolle Beugung deines Knies zu warten, indem wir uns für deinen gesetzmäßigen König hielten. Und sind wir's; warum vergessen denn deine Gelenke, uns den schuldigen Zoll der Unterthänigkeit zu bezahlen? Sind wir's nicht, so zeig' uns die Hand Gottes, die uns unsrer Stadthalterschaft entlassen hat. Denn das wissen wir sehr wohl, daß keine Hand von Blut und Knochen, ohne Entweihung, Diebstahl, und Verrath, nach der geheiligten Hand habe unsers Scepters greifen darf. Und wenn Ihr gleich denkt, daß alle, so wie ihr, ihre Seelen dadurch ins Verderben gestürzt haben, daß sie von uns abgefallen, und wir allein, und von Freunden entblößt geblieben sind; so sollt ihr doch wissen, mein Gebieter, Gott der Allmächtige, mustert, um eurentwillen, Heere von Seuchen in seinen Wolken, die euch treffen werden, euch, die ihr eure unterwür-

figen Hände gegen mein Leben aufgehoben, und dem Glanze meiner kostbaren Krone gedräut habt, euch, und eure noch ungeborenen, noch ungezeugten Kinder. Sagt dem Bolingbroke — denn dort, dünkt mich, ist er — ein jeder Schritt, den er auf meinem Lande thut, sey Hochverrath. Er ist gekommen, das purpurne Testament des blutenden Krieges zu öffnen. Aber eh er die Krone, nach der er strebt, ruhig tragen soll, ehe sollen zehn tausend blutige Scheitel *) von Söhnen sterblicher Mütter Englands blumenreiche Fläche entstellen, die Gesichtsfarbe ihres jungfräulich blassen Friedens in scharlach rothen Grimm verwandeln, und das Gras ihrer Weiden mit getreuem Englischem Blute behauen.

Northumberland. Der König des Himmels verhüte, daß unser Herr, der König, auf diese Art von bürgerlichen und unbürgerlichen Waffen sollt' angefallen werden! Dein dreyimal edler Vetter, Heinrich von Bolingbroke, küßt voll Ehrfurcht deine Hand, und schwört bey dem ehrenvollen Grabmal, das über Eures königlichen Großvaters Gebeinen steht, und bey eurem beyderseitigen königlichen Blut, das aus der edelsten Quelle entspringt, und bey der begrabnen Hand des kriegerischen Gaunt, und bey seiner eignen Würde und Ehre, kurz bey allem, woben sich nur immer schwören läßt, daß seine Hieherkunft keinen andern Zweck hat, als die Behauptung seiner erblichen Güter, und unmittelbare Befreyung

*) crowns.

auf seinen Knien zu erbitten. So bald ihm dieß von deiner Seite Einmal zugestanden wird, so will er seine blinkenden Waffen dem Rost überlassen, seine langmährichtigen Rosse den Ställen, und sein Herz dem getreuen Dienst Eurer Majestät. Dieß schwört er, so wahr er ein Prinz ist; und ich, so wahr ich ein Edelmann bin, glaube seinem Schwur.

K. Richard. Sag' ihm, Northumberland, dieß sey die Antwort des Königs. Sein edler Vetter ist hier sehr willkommen, und alle seine Forderungen, so viel ihrer seyn mögen, sollen ihm ohne Widerspruch zugestanden werden. Sag' ihm in unserm Namen so viel verbindliches und freundschaftliches, als du nur immer kannst — (Zu Aumerle) Wir erniedrigen uns, Vetter — nicht wahr? — daß wir so armselig thun, und so gute Worte geben. Soll' ich Northumberland zurück rufen, den Verräther herausfordern lassen, und so sterben?

Aumerle. Nein, mein bester König, laßt uns mit freundlichen Worten fechten, bis die Zeit uns Freunde leiht, und die Freunde ihre hülfreichen Schwerter.

K. Richard. O Gott! o Gott! daß ich diese meine Zunge, die das Urtheil der schrecklichen Verbannung über jenen Stolzen ausgesprochen hat, es mit lieblichen Worten wieder zurücknehmen muß! O! wär' ich so groß, wie mein Gram! oder kleiner, als mein Name! oder wär' ich vergessen, was ich gewesen bin, oder nicht daran denken, was ich jetzt seyn muß! — Schwillst du auf, stolzes Herz? Ich

gebe dir alle Freyheit, zu schlagen, da meine Feinde sich die Freyheit heraus nehmen, beydes dich und mich zu schlagen.

Aumerle. Northumberland kommt von Bolingbroke zurück.

R. Richard. Was muß der König nun weiter thun? Muß er sich unterwerfen? Der König wird es thun. Muß er abgesetzt werden? Der König wird sich gefallen lassen. Muß er den Namen eines Königs verlieren? In Gottes Namen! es sey darum. Ich will meine Edelsteine für einen Rosenkranz hingeben, meinen prächtigen Pallast für eine Einsiedelei, meine schimmernden Kleider für den Rock eines Bettlers, mein goldnes Geschirr für einen hölzernen Teller, meinen Scepter für den Wanderstab eines Pilgers, meine Unterthanen für ein Paar geschnitzter Heiligen, und mein weites Königreich für ein enges Grab — ein enges, enges Grab! — ein finstres Grab! — Oder ich will mich auf des Königs Landstrasse begraben lassen, auf irgend einem gemeinen Wege, wo meiner Unterthanen Füße stündlich auf ihres Königs Haupt trampeln mögen; denn auf mein Herz treten sie schon icht, da ich noch lebe; warum denn nicht auf mein Haupt, wenn ich dereinst begraben bin? — Aumerle, du weinst? — Mein weichherziger Vetter! — Wir wollen schlimm Vetter mit unsern verachteten Thränen machen; unsre Seufzer und sie sollen das Sommerkorn zu Boden legen, und eine Theurung in diesem auführerischen Lande machen. Oder wollen wir mit

unserm Jammer Scherz treiben? irgend ein artiges Spiel mit den Thränen, die wir vergießen? wollen wir sie etwa so lange auf einerley Stelle hinabtröpfeln lassen, bis sie uns ein paar Gräber in die Erde eingefressen haben, und wenn wir denn darin liegen, hieß es: „Hier liegen zwey Verwandte, die sich ihre Gräber mit ihren Thränen gegraben haben.“ — Würde das Böse nicht gut thun? — Schon gut, ich sehe wohl, ich rede unnütze Worte, und Ihr lacht über mich — (Northumberland kommt näher) Großmächtigster Prinz, Mylord Northumberland, was sagt König Bolingbroke? Will seine Majestät dem Richard erlauben zu leben, bis Richard stirbt? — Ihr macht einen Kraxfuß; und Bolingbroke sagt, Ja.

Northumberland. Mein König er wartet unten in dem Hofe, mit Euch zu reden; gefällt es Euch, herunter zu kommen?

R. Richard. Hinunter, hinunter komm' ich, gleich dem schimmernden Phaeton, da er die unzüchtigen Sonnenpferde nicht zu regieren wußte. (Northumberland geht wieder zu Bolingbroke.) Unten in den Hof? — Ein König in den Hof hinunter, *) auf den Ruf der Verräther, um sie zu begnadigen! — Unten in den Hof hinunter? — Herunter, Hof! herunter, König! denn da schreyen igt Nachtenten, wo emporsteigende Lerchen singen sollten!

(Sie gehn von oben weg.)

*) Im Englischen:

In the base court? -- Base court, where Kings grow
Base!

Bolingbroke. Was sagt seine Majestät?

Northumberland. Kummer und Sorgen machen, daß er wunderbarlich, gleich einem Wahmwitzigen, redet. Ihz ist er da.

(Richard kömmt unten)

Bolingbroke. Tretet alle zurück, und bezeugt Seiner Majestät eure schuldige Ehrfurcht — Mein gnädigster Herr — — (Er kniet.)

K. Richard. Mein edler Better, Ihr erniedrigt Euer fürstliches Knie zu sehr, indem ihr die niedrige Erde stolz darauf macht, es zu küssen. Lieber wäre mirs, wenn mein Herz Eure Liebe fühlte, als daß mein unzufriedenes Auge Eure Höflichkeit sieht. Steht auf, Better, steht auf! ich weiß doch, Euer Herz ist hoch; (indem er seine eigne Krone berührt) wenigstens so hoch; obgleich Euer Knie niedrig ist.

Bolingbroke. Mein gnädigster König, ich komme bloß wegen meines Eigenthums.

K. Richard. Euer Eigenthum ist Euer — ich bin Euer — alles ist Euer.

Bolingbroke. In so weit send wenigstens mein, mein fürchtbarer Gebieter, als meine treuen Diensie Eure Liebe verdienen werden.

K. Richard. Ihr verdient alles — die verdienen sehr, etwas zu erhalten, die den sichersten und kürzesten Weg kennen, dazu zu gelangen — Oheim, gebt mir Eure Hand; — o! trocknet Eure Augen; Thränen sind Zeichen der Liebe, aber hülftlos — Better, ich bin zu jung, Euer Vater zu seyn; ob Ihr gleich alt genug send, mein Erbe zu

werden. Ich will euch geben, was Ihr verlangt, und noch dazu gutwillig; denn das müssen wir wohl thun, was Gewalt von uns will gethan haben. — Zieht weiter nach London. Ist das nicht Eure Absicht, Better?

Bolingbroke. Ja, mein gnädigster Herr.

R. Richard. So darf ich nicht Nein sagen.

(Sie gehn ab.)

Vierter Auftritt.

Ein Garten am Hofe der Königin.

Die Königin. Zwey Hofdamen.

Königin. Was für Zeitvertreib wollen wir uns hier im Garten machen, um unsre schwermüthigen Gedanken zu vertreiben?

Lady. Gnädigste Königin, wir wollen mit Kugeln spielen.

Königin. Dabey wird mir einfallen, daß die Welt voll rauher Ungleichheiten ist, und daß mein Glück nicht gerade zu, sondern seitwärts läuft.

Lady. Nun, meine Königin, so wollen wir tanzen.

Königin. Meine Füße können kein Zeitmaaß*) im Vergnügen halten, wenn mein armes Herz kein Maaß im Mißvergnügen hält. Also nichts vom Tanzen, Mädchen; lieber einen andern Zeitvertreib!

*) *Measure.*

Lady. So wollen wir Märchen erzählen,
Königinn.

Königinn. Traurige oder lustige?

Lady. Von beyderley Art.

Königinn. Von keinerley, Mädchen. Die lustigen würden nur die Erinnerung meiner Schmerzen desto lebhafter machen, da mir alle Freude fehlt; und die traurigen würden noch mehr Kummer zu meiner Freudenlosigkeit hinzuthun, da ich schon ohnedas so traurig bin. Denn was ich schon habe, das brauch' ich nicht erst zu suchen; und was mir fehlt, das würd' ich nur vergebens beklagen.

Lady. Gnädigste Königinn, ich will singen.

Königinn. Es ist gut, wenn du Ursache dazu hast; aber du würdest mir besser gefallen, wenn du weintest.

Lady. Ich könnte wohl weinen, gnädigste Frau, wenn es Euch was hülfte.

Königinn. Und ich könnt' auch weinen, wenn mir Weinen was hülfte, ohne Eine Thräne von dir entlehnen zu dürfen. Aber warte; da kommen die Gärtner. Wir wollen uns in den Schatten dieser Bäume verbergen — Ich wette meine ganze Traurigkeit gegen einen Brief Stechnadeln, daß sie von Staatssachen reden werden; denn das thut Jedermann, wenn eine Veränderung im Wert ist. Niedergeschlagenheit geht allemal vor dem Unglück her.

(Die Königinn geht mit ihren Damen beyseite;
es kömmt ein Gärtner mit zwey Knechten.)

Gärtner. Geh, binde jene niederhangende Apri-

Kosen in die Höhe, die, wie ungerathne Kinder, ihren Vater durch das Uebergewicht ihrer Verschwendung zu Boden ziehen; gib den niedergebognen Zweigen eine Stütze — Und du, geh, und haue, gleich einem Nachrichter, jenen zu hoch aufschießenden Stauden den Kopf ab, die hier in unsrer Republik zu übermüthig werden. In unsrer Regierung muß alles eben seyn. Unterdeß, daß ihr das thut, will ich hingehn, und das unnütze Unkraut ausjäten, das den gesunden Pflanzen die Nahrung wegsaugt.

Knecht. Warum sollten wir, hier in dem Bezirk eines Zauns, Gesetze, Form und Ebenmaaß beobachten, und hier an unserm sichern Staate eine Art von Modell aufweisen? da unser von der See umschloßner Garten, das ganze Land, voller Unkraut ist; da seine schönsten Blumen erstickt, seine Fruchtbäume ganz ungepuzt, seine Hecken alle eingerissen, seine Alleen in Unordnung gerathen, und seine heilsamen Kräuter mit Raupen überdeckt sind?

Gärtner. Schweig — Er, der diesen unordentlichen Frühling so hingehen ließ, hat nun selbst den Fall seiner Blätter erfahren. Das Unkraut, das unter dem Schirm seiner weit ausgebreiteten Blätter emporstach, das ihn ausfog, indem es ihn zu unterstützen schien, ist alles, bis auf die Wurzeln, von Bolingbroke ausgerottet; ich meine den Grafen von Wiltshire, Bushy, und Green.

Knecht. Was? sind sie todt?

Gärtner. Das sind sie; und Bolingbroke hat sich des nachlässigen Königs bemächtigt. Wie sehr ist's Schade, daß er sein Land nicht so gepuzt und ausgebeßert hat, wie wir diesen Garten! wir verwunden zur gehörigen Zeit die Rinde, die Haut unsrer Fruchtbäume, weil der zu grosse Ueberfluß von Saft sie geil und üppig machen, und durch zu viel Reichthum sie zu Grunde richten würde. Hätt' er es mit den grossen und aufschießenden Leuten so gemacht, so hätten sie vielleicht mit der Zeit heilsame Früchte getragen, und er hätte dieselben genossen. Alle überflüssigen Aeste schneiden wir weg, damit die tragenden Zweige desto besser fortkommen; hätt' ers auch so gemacht, so würd' er selbst die Krone getragen haben, die durch Verschwendung und Müßiggang so bald von seinem Haupte gefallen ist.

Knecht. Wie? glaubt Ihr denn, der König werde abgesetzt werden?

Gärtner. Unterdrückt ist er schon, und abgesetzt wird er vermuthlich auch noch. Gestern Abend sind Briefe an einen vertrauten Freund des guten Herzogs von York gekommen, die böse Nachrichten melden.

Königinn. (Die hervor kömmt) O! der Gram preßt mich zu Tode, wenn ich nicht wieder spreche — — Du Ebenbild des alten Adams, zum Anbau dieses Gartens bestellt, was untersteht sich deine verwegne Zunge, dergleichen böse Nachrichten zu sagen? Welch eine Eva, Welch eine Schlange gab dir's ein, einen zweiten Fall des verführten Menschen zu ma-

chen? Warum sagst du, König Richard sey abgesetzt? Unterstehst du dich, du nicht viel besser, als die Erde, seinen Fall zu weissagen? Sage, wo, wenn, und wie kamst du zu dieser bösen Zeitung? Rede, du Elender!

Gärtner. Verzeiht mir, gnädigste Königin. Es macht mir wenig Freude, diese Neuigkeiten zu sagen; aber was ich sage, ist wahr. König Richard ist in Bolingbroke's mächtigen Händen; ihr Glück wird gegen einander abgewogen. In Eures Gemahls Schaale liegt nichts weiter, als er selbst; und einige wenige Eitelkeiten, wodurch er leicht wird; aber in der Schaale des grossen Bolingbroke liegen, ausser ihm selbst, alle Pairs von England, und mit diesem Zusatze wiegt er den König Richard zu Boden. — Eilt nur nach London, und Ihr werdet es so finden; ich sage nichts, als was Jedermann weiß.

Königin. Du behendes Unglück, das so leicht auf den Füßen ist, betrifft deine Botschaft nicht mich? und ich bin die letzte, die es erfährt? — O! du denkst mich zuletzt zu nehmen, damit ich deine Schmerzen in meiner Brust am längsten fühle — Kommt, Ladies, wir wollen gehn, um in London Londons König im Jammer anzutreffen — Wie? ward ich dazu geboren, daß mein trauriger Anblick den Triumph des stolzen Bolingbroke verherrlichen soll? Gärtner für diese traurige Nachricht, die du mir gemeldet hast, wünscht' ich, daß die Pflanzen, die du sehest, nimmer wachsen mögen.

(Sie geht mit ihren Soldaten ab.)